

# Jahresbericht 2015



**Konzept Umbau Liegenschaft Delémont**

## Sehr geehrte Damen und Herren

Die Erwartungen für das Anlagejahr 2015 waren bescheiden. Angesichts des schon länger tiefen Zinsniveaus, der Aufgabe des EURO/CHF-Mindestkurses durch die Nationalbank und den grossen Schwankungen an den Aktienmärkten ist es nicht erstaunlich, dass nach drei erfreulichen Anlagejahren die Sollrendite im Jahr 2015 nicht erreicht werden konnte.

Dennoch können wir mit einer Performance von 1.58%, auf dem durchschnittlichen Gesamtvermögen, im Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen zufrieden sein. Die Anzahl der Anschlussfirmen konnte gehalten werden, obwohl diese im schweizerischen Marktumfeld zu kämpfen haben. Bei den Aktivversicherten erfolgte erneut ein Wachstum von über 4% auf 815 Personen.

Aufgrund der Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem nicht Erreichen der Sollrendite, sanken die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen leicht unter das Niveau des Vorjahres. Auch unsere Pensionskasse konnte sich diesem Trend nicht entziehen. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2015 sank um 0.4% auf 101.9%.

Die Lage an den Finanzmärkten und die Reduktion des Deckungsgrades bestätigt, dass die Massnahmen – Senkung des technischen Zinssatzes und Einführung von Generationentafeln – welche der Stiftungsrat getroffen hat und zu einer Entlastung des Renditebedarfs führte, notwendig und richtig waren.

Auch bei einer bescheidenen Performance von 1.58% ist nicht zu vergessen, dass diese auf der guten Zusammenarbeit von Stiftungsräten, Berater, Fondsleitungen, Geschäftsführung und Experten beruhte. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement bedanken. Danken möchte der Stiftungsrat und die Geschäftsführung auch allen Aktivversicherten, Rentenbezügern und angeschlossenen Firmen für das im Jahr 2015 entgegengebrachte Vertrauen.

Volketswil, 18. Mai 2016

### **Pensionskasse BonAssistus**

Daniel Rüegg  
Präsident Stiftungsrat

Ruth Dill  
Geschäftsführerin

Bilanz per 31. Dezember 2015	2015 CHF	2014 CHF
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>205'604'399</b>	<b>212'334'879</b>
o Liquidität	3'793'870	10'396'833
o Obligationen	70'145'702	72'241'226
o Hypotheken	7'673'299	8'844'654
o Aktien	62'616'301	62'007'730
o Immobilien	52'315'664	49'933'067
o Alternative Anlagen	9'059'563	8'911'369
<b>Kontokorrente Arbeitgeber / sonstige Forderungen</b>	<b>889'605</b>	<b>726'103</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>86'195</b>	<b>68'642</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>206'580'199</b>	<b>213'129'624</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>718'979</b>	<b>1'662'582</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>76'265</b>	<b>69'895</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>26'077</b>	<b>15'534</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>839'908</b>	<b>839'908</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>201'192'289</b>	<b>205'759'866</b>
o Vorsorgekapital aktive Versicherte	42'579'689	40'721'666
o Vorsorgekapital Rentner	157'907'500	161'844'000
o Technische Rückstellungen	705'100	3'194'200
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>3'726'680</b>	<b>4'781'839</b>
<b>Unterdeckung / Freie Mittel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>206'580'199</b>	<b>213'129'624</b>

Betriebsrechnung	2015 CHF	2014 CHF
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-3'703'564</b>	<b>-13'608'535</b>
o Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	10'358'833	9'454'142
o Abfluss für reglementarische Leistungen	-12'820'487	-14'881'040
o Abfluss Freizügigkeitsleistungen und Vorbezüge	-5'226'350	-9'222'293
o Bildung Vorsorgekapitalien / technische Rückstellungen	5'253'011	2'451'291
o Verzinsung der Sparguthaben	-685'434	-802'238
o Auflösung von Beitragsreserven	-10'271	-4'531
o Zufluss aus Versicherungsleistungen	15'042	0
o Versicherungsprämien	-563'806	-579'164
o Beiträge an Sicherheitsfonds	-24'102	-24'702
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>3'321'827</b>	<b>15'106'714</b>
o Erfolg Liquidität	176'009	-156'287
o Erfolg Obligationen	-1'486'474	3'543'451
o Erfolg Hypotheken	196'635	224'597
o Erfolg Aktien	1'748'960	9'023'100
o Erfolg Immobilien	3'333'146	3'090'874
o Erfolg Alternative Anlagen	277'745	310'950
o Zinsaufwand	-14'126	-16'028
o Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-910'068	-913'943
<b>Ertrag aus Dienstleistungen</b>	<b>9'000</b>	<b>11'354</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-682'422</b>	<b>-653'517</b>
<b>Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-1'055'159</b>	<b>856'016</b>
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve</b>	<b>1'055'159</b>	<b>-856'016</b>
<b>Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Bilanz

Die Jahresrechnung 2015 der Pensionskasse BonAssistus bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Die Bilanzsumme reduzierte sich auf CHF 206.6 Mio. Ebenfalls reduzierten sich die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen auf CHF 201.2 Mio. Die Reduktion der technischen Rückstellungen erfolgte durch die Auflösung der Rückstellung Versicherungsrisiken, welche auf Ersuchen der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), nicht mehr weitergeführt werden konnte.

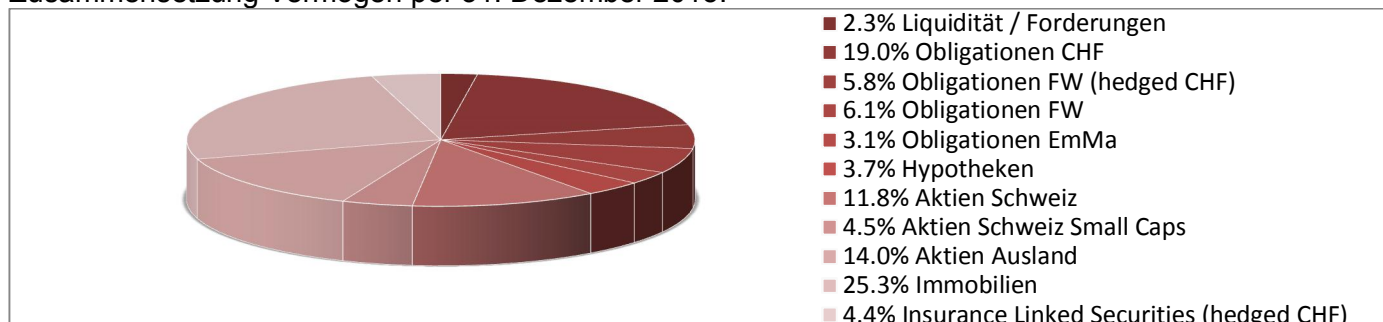
### Betriebsrechnung

Diese weist einen Aufwandüberschuss von CHF -1.1 Mio. aus. Mit diesem Aufwandüberschuss reduzierte sich die Wertschwankungsreserve auf CHF 3.7 Mio. Die nötige Wertschwankungsreserve von 11.0% ist nicht vollständig geäufnet.

### Vermögensanlagen

Mit der Aufhebung des EURO/CHF-Mindestkurses begann das Jahr mit einem Paukenschlag und stellte die Finanzmärkte 2015 auf eine harte Probe. Die gesamte Weltwirtschaft verzeichnete ein nur moderates Wachstum. Die Liquidität wurde mit einem Negativzins von bis zu 0.75% bestraft und bei den Obligationen der Eidgenossenschaft sind die Renditen, bis zu einer Laufzeit von 13 Jahren, negativ. Beim Rohöl erfolgte im Jahresverlauf ein Preiszerfall von rund 44%. Dies hatte auch Auswirkungen auf Obligationen und Aktien von Firmen, die im Energiesektor tätig sind. Zusätzlich reagierten die Aktienmärkte mit grossen Schwankungen und es ist deshalb nicht überraschend, dass kein erfolgreiches Anlagejahr 2015 erfolgte.

Zusammensetzung Vermögen per 31. Dezember 2015:



### Stimmrechte

Die Richtlinien zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte und zur Offenlegung des Stimmverhaltens sind im Anlagereglement geregelt.

Die Pensionskasse BonAssistus hält keine aktiv bewirtschafteten Aktienportfolios bei welchen Stimmrechte wahrgenommen werden können. Bei den zwei nachfolgend aufgeführten kollektiven Anlagefonds Aktien Schweiz und Aktien Schweiz Small Caps werden keine Stimmrechte eingeräumt.

<b>Pictet CH Institutional – Swiss Equities Tracker – Z dy CHF</b>	<b>Valor 2251377</b>	<b>Schroder International Selection Funds Swiss Small &amp; Mid-Cap</b>	<b>Valor 1440491</b>
Gesamtzahl der Aktienpositionen	188	Gesamtzahl der Aktienpositionen	54
Die grössten Positionen per 30.04.2016	%	Die grössten Positionen per 30.04.2016	%
Nestle SA	19.43	Swiss Life Holding AG	4.30
Novartis AG	16.03	Tecan Group AG	4.04
Roche Holding AG	15.03	Logitech International SA	3.88
UBS Group AG	4.91	Helvetia Holding AG	3.53
ABB Ltd	3.13	Schindler Holding AG	3.36
Syngenta AG	2.83	Forbo Holding AG	3.30
Cie Financiere Richemont SA	2.80	VZ Holding AG	3.29
Zurich Insurance Group AG	2.75	Flughafen Zuerich AG	3.16
Credit Suisse Group AG	2.71	Banque Cantonale Vaudoise	2.96
Swiss Re AG	2.63	Orior AG	2.85

### Performance

Mit einer Performance von 1.58% (Vorjahr: 7.08%) auf dem durchschnittlichen Gesamtvermögen erfolgte eine geringe Entwicklung unserer Kapitalanlagen. Das Netto-Ergebnis aus den Vermögensanlagen erfolgte zum grössten Teil durch das positive Ergebnis aus der Bewirtschaftung der Immobilienanlagen.

### Immobilien

Die Liegenschaften erzielten eine Bruttorendite von 4.9% und eine Nettorendite von 6.6%. In der Nettorendite sind ausser den Kosten für Unterhalt, Betrieb, Steuern und Sanierungen auch die Bewertungskorrektur von plus CHF 1.835 Mio. enthalten.

Diese Bewertungskorrektur auf dem unveränderten Immobilienbestand erfolgte durch Sanierungen in Bülach und Zürich sowie der im Jahr 2016 geplanten Sanierung von Delémont. Zusätzlich erfolgte eine Bewertungskorrektur durch einen leicht tieferen Fremdkapitalzins von 2.25% und Eigenkapitalzins von 1.5%. Der Bewertungsbericht Liegenschaften wurde durch die Revisionsstelle geprüft.

	2015 CHF	BVV2 Limite	2014 CHF	BVV2 Limite
Bülach	8'180'000	4.0%	7'120'000	3.3%
Wangen	6'760'000	3.3%	7'075'000	3.3%
Zürich	14'320'000	6.9%	13'525'000	6.3%
Zollikofen	2'590'000	1.3%	2'560'000	1.2%
Biel	2'695'000	1.3%	2'695'000	1.3%
Fraubrunnen	2'420'000	1.2%	2'365'000	1.1%
Delémont	1'050'000	0.5%	840'000	0.4%
<b>Total Immobilien (Direktanlagen)</b>	<b>38'015'000</b>		<b>36'180'000</b>	
Telco Anlagestiftung Immobilien	10'988'746		10'622'649	
Patrimonium Anlagestiftung Immobilien	3'311'918		3'130'418	
<b>Total Immobilien (Anlagestiftung)</b>	<b>14'300'664</b>		<b>13'753'067</b>	

Durch die Bewertungskorrektur wurde die obere Bandbreite Immobilien um 0.3% überschritten. Gemäss BVV2 Art. 54b dürfen einzelne Anlagen in Immobilien 5% des Gesamtvermögens nicht übersteigen. Diese Limite wurde bei der Liegenschaft in Zürich mit 6.9% erneut überschritten.

Der Stiftungsrat beschloss die Immobilien Schweiz nicht abzubauen, da die Bruttorendite von 4.9% im Jahr 2015 über der nötigen Zielrendite liegt. Diese Überschreitungen erfolgten auch nicht durch Zukauf von Immobilien sondern hauptsächlich durch Wertverbesserung aus Umbauten und Sanierungen.

### Hypotheken

Im Jahr 2015 wurden keine neuen Hypotheken vergeben. Der Bestand reduzierte sich durch Ablösungen auf CHF 7.673 Mio. Um nicht gezwungen zu werden, sofort Investitionen in Hypotheken zu tätigen, hat der Stiftungsrat beschlossen die untere Bandbreite Hypotheken auf 2% zu senken.

### Anlagestrategie 2015

Im Jahr 2015 wurde mit einer Asset & Liability-Studie die bisherige Anlagestrategie überprüft. Aufgrund dieser Studie wurde ersichtlich, dass die Zielrendite in Anbetracht der zu erwartenden Renditen im heutigen Marktumfeld, im Vergleich zur letzten Analyse 2012, nicht mehr erreicht werden kann. Die Zielrendite musste auf 3.0% gesenkt werden und entspricht der zu erwartenden Sollrendite von 2.9%, welche zur Erhaltung des Deckungsgrades, notwendig ist.

Der Stiftungsrat beschloss, um die Zielrendite zu erreichen, die Strategie entsprechend anzupassen. Hinzugefügt wurden die neuen Anlagekategorien Immobilien Ausland (hedged in CHF) und Private Equity (hedged in CHF).

## Anlagestrategie / Vermögensverwaltungskosten / Rückversicherung

Die mit der neuen Strategie verbundenen Umschichtungen und Neuanlagen konnten im Jahr 2015 noch nicht vollumfänglich abgeschlossen werden.

		per 31.12.2015	Neutrale Gewichtung
Liquidität CHF inklusive Forderungen	UBS AG / Crédit Suisse	2.3%	5.0%
Obligationen Schweiz	ZKB / Crédit Suisse	19.0%	8.0%
Obligationen Fremdwährungen (hedged in CHF)	Bank Vontobel	5.8%	7.0%
Obligationen Fremdwährungen	Bank Vontobel	6.1%	5.0%
Obligationen EmMa	IST Anlagestiftung	3.1%	4.0%
Hypotheken	direkte Anlage	2.4%	
Hypotheken	Crédit Suisse	1.3%	9.0%
Aktien Schweiz	Pictet	11.8%	12.0%
Aktien Schweiz Small Caps	Schroder	4.5%	2.0%
Aktien Ausland	Pictet	14.0%	14.0%
Immobilien	direkte Anlage	18.4%	
Immobilien	Telco / Patrimonium	6.9%	22.0%
Immobilien Ausland (hedged in CHF)	Swisscanto / UBS	0.0%	3.0%
Insurance Linked Securities (hedged in CHF)	Crédit Suisse	4.4%	4.0%
Private Equity (hedged in CHF)	Crédit Suisse / Telco	0.0%	5.0%
<b>Gesamttotal</b>		<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

### Vermögensverwaltungskosten

In den Vermögensverwaltungskosten werden nicht nur die direkten Kosten, sondern auch die indirekten Kosten (TER) welche in einem Fonds direkt mit dem Gewinn verrechnet werden, sowie die Kosten für die Immobilienverwaltung ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2015 bestehen keine intransparente Anlagen und es kann daher eine Kostentransparenzquote von 100% ausgewiesen werden.

	31.12.2015 in CHF	in % des Vermögens
Direkte Vermögensverwaltungskosten Wertschriften	366'113	
Direkte Vermögensverwaltungskosten Immobilien	196'605	
<b>Total direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>562'718</b>	<b>0.272%</b>
Indirekte Vermögensverwaltungskosten Wertschriften	241'720	
Indirekte Vermögensverwaltungskosten Immobilien	105'630	
<b>Total indirekt verbuchte Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>347'350</b>	<b>0.169%</b>
<b>Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung</b>	<b>910'068</b>	<b>0.441%</b>
<b>in % der kostentransparenten Vermögensanlagen</b>		<b>0.441%</b>
<b>Kostentransparenzquote</b>		<b>100.000%</b>
Transparente Anlagen	206'580'199	
Intransparente Anlagen	0	
<b>Marktwert Vermögen</b>	<b>206'580'199</b>	<b>100.000%</b>

### Rückversicherung

Seit dem 1. Januar 2013 besteht mit der Basler Leben AG ein Rückversicherungsvertrag. Die regulatorischen Invaliditäts- und Todesfallleistungen sind durch diese Rückversicherung gedeckt. Das Risiko Alter bzw. Langlebigkeit wird von unserer Pensionskasse weiterhin selber getragen.

	2015	2014
Versicherungsleistungen	15'041.80	0.00
Überschussanteile	0.00	0.00
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>15'041.80</b>	<b>0.00</b>
Versicherungsprämien	563'806.05	579'163.80
<b>Aufwand Versicherungsleistungen</b>	<b>563'806.05</b>	<b>579'163.80</b>



## Vorsorgekapital / Deckungsgrad / Bestandesangaben

### Vorsorgekapital und versicherungstechnische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien aktive Versicherte und Rentner wurden durch den Experten, mit den Bestandesangaben per 31. Dezember 2015, errechnet. Dazu wurden die technischen Grundlagen BVG 2010 (Generationentafeln) und ein technischer Zinssatz von 2.5% verwendet. Die Bildung der technischen Rückstellungen erfolgte gemäss Reglement zur Festlegung des Zinssatzes und der Rückstellungen vom 20. November 2015.

	2015 / CHF	2014 / CHF
Vorhandenes Altersguthaben STANDARDplan	24'366'701	24'369'335
Vorhandenes Altersguthaben BVGplan	18'212'969	16'352'325
Erhöhungen auf Austrittsleistung	19	6
<b>Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>	<b>42'579'689</b>	<b>40'721'666</b>
Vorsorgekapital Altersrenten	96'771'300	100'005'600
Vorsorgekapital Invalidenrenten	31'933'300	31'929'400
Vorsorgekapital Ehegattenrenten	28'235'000	28'801'800
Vorsorgekapital Kinderrenten	958'600	1'047'300
Vorsorgekapital temporäre Renten	9'300	59'900
<b>Vorsorgekapital Renten</b>	<b>157'907'500</b>	<b>161'844'000</b>
Rückstellung Umwandlungssatz	705'100	1'346'000
Rückstellung Versicherungsrisiken	0	1'848'200
Rückstellung pendente IV-Fälle	0	0
<b>Technische Rückstellungen</b>	<b>705'100</b>	<b>3'194'200</b>

Die Rückstellung Versicherungsrisiken ist gemäss der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) nicht mit den geltenden Richtlinien (FRP2, Swiss GAAP FER 26) kompatibel. Diese Rückstellung wurde deshalb per Jahresabschluss 2015 aufgelöst.

### Deckungsgrad

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 gibt ein Bild über die finanzielle Lage der Pensionskasse und ist ein wichtiges Mass zur Beurteilung der Risikofähigkeit. Weiter ist der Deckungsgrad renditeabhängig. Wird die notwendige Sollrendite innerhalb Jahresfrist erreicht oder übertroffen bleibt der Deckungsgrad stabil oder erhöht sich. Wird diese nicht erreicht so reduziert sich der Deckungsgrad.

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Deckungsgrad	101.9%	102.3%	101.9%	101.1%	95.7%
Technischer Zins	2.5%	2.5%	3.0%	3.0%	3.0%
Parameter Tafeln	BVG2010 Generationen	BVG2010 Generationen	BVG2010 Generationen	BVG2010 Perioden	BVG2010 Perioden

Der technische Zins und die versicherungstechnischen Grundlagen haben Einfluss auf die Berechnung der Vorsorgekapitalien und somit auf den ausgewiesenen Deckungsgrad. Bei einem Vergleich von Pensionskassen müssen deshalb auch diese Parameter hinzugezogen werden.

### Bestandesangaben

Die Anzahl der Aktivversicherten hat sich im letzten Jahr um über 4% auf 815 Aktivversicherte erhöht.

	2015	2014
Männer	366	366
Frauen	449	416
<b>Aktive Versicherte</b>	<b>815</b>	<b>782</b>
Altersrenten	369	376
Ehegattenrenten	193	193
Invalidenrenten	99	98
<b>Rentenbezüger</b>	<b>661</b>	<b>667</b>

## Anschlüsse / Verwaltungsaufwand

Die Erhöhung der Aktivversicherten und des Vorsorgekapitals aktive Versicherte sowie die Abnahme der Rentenbezüger und des Vorsorgekapitals Renten haben erneut einen positiven Einfluss auf die Struktur unserer Pensionskasse.

### Anschlüsse

Mit 25 Neuanschlüssen und 23 Schliessungen (keine Kündigung) konnte die Anzahl der angeschlossenen Firmen, von welchen viele im schweizerischen Marktumfeld zu kämpfen haben, gehalten werden.

	2015	2014
Anzahl per 01.01.	228	203
Zugänge	25	46
Abgänge	-23	-21
<b>Anzahl per 31.12.</b>	<b>230</b>	<b>228</b>

nach Branche per 31.12.2015	Anzahl	nach Branche per 31.12.2015	Anzahl
Alters- und Pflegeheim	1	Kinderkrippe	1
Architektur	1	Marketing	3
Autogarage	2	Medizinische Praxis	2
Beratungsdienstleistung	15	Milch- und Landwirtschaft	3
Betreuung	5	Orthopädie	1
Bildhauerei	1	Projektleitung	1
Detailhandel	72	Reinigung	5
Dienstleistungen	24	Schlüsselservice	1
EDV-Dienstleistungen	11	Sportgeschäft	1
Entwicklung / Forschung	2	Tankstellen-Shop	3
Fahrschule	1	Taxiunternehmen	2
Fotografie	1	Touristikunternehmen	5
Gastro / Hotel	8	Transport / Logistik	7
Handel	15	Treuhand	2
Hauswartung	1	Unternehmensdienstleistung	8
Hörmittel	1	Unternehmenskommunikation	2
Hundeschule	1	Verbandssekretariat	1
Immobilien	13	Verlag	1
Inneneinrichtung	1	Vertrieb	2
Käserei	3		

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat sich, durch die Umsetzung des Konzepts BonAssistus 2016 (Erstellung neuer Reglemente, Programmierung neuer Pläne, Information) sowie durch die Verstärkung des Stiftungsrates von sechs auf acht Mitglieder, erhöht.

	2015 / CHF	2014 / CHF
Pensionskassenverwaltung	323'295	306'889
Marketing und Werbung	41'039	44'338
Maklertätigkeit	0	1'000
Revisionsstelle	23'220	27'540
Experte für berufliche Vorsorge	52'812	85'428
Aufsichtsbehörde	19'714	28'914
Versicherungen	15'671	15'671
Sonstiger Verwaltungsaufwand	206'670	143'736
<b>Verwaltungsaufwand brutto</b>	<b>682'421</b>	<b>653'516</b>
Verrechnung Dienstleistungen	-9'250	-12'354
<b>Verwaltungsaufwand netto</b>	<b>673'171</b>	<b>641'162</b>
<b>Verwaltungsaufwand pro Versicherte / Rentner</b>	<b>456</b>	<b>442</b>
<b>Verwaltungsaufwand pro Anschluss</b>	<b>2'926</b>	<b>2'812</b>



### Organisation

Im Jahr 2015 erfolgte der Austritt der Arbeitnehmerstiftungsrätin Beatrix Burgermeister. Diese Vakanz konnte anfangs 2016 mit Christina D'Amico neu besetzt werden. Der Stiftungsrat setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

#### Stiftungsrat

<b>Arbeitnehmersvertreter</b>	Patricia Jäggi Dora Mettler Christina D'Amico Markus Meiner	Lekkerland (Schweiz) AG DER Touristik Destination Service AG moVe-services Verband Veledes
<b>Arbeitgebervertreter</b>	Daniel Rüegg Cristian Alt René Doswald Hans Maurer	Lekkerland (Schweiz) AG DER Touristik Destination Service AG Dorero Sagl moVe-services

<b>Präsident / Vizepräsident</b>	Daniel Rüegg	Markus Meiner
<b>Anlageausschuss</b>	Cristian Alt	Patricia Jäggi
<b>Aufnahmekommission</b>	Hans Maurer	Dora Mettler

#### Verwaltung

<b>Geschäftsführung</b>	Ruth Dill
<b>Stv. Geschäftsführung</b>	Gabi Meier
<b>Leitung Finanzen</b>	Elfriede Suter

#### Externe

<b>Revisionsstelle</b>	PricewaterhouseCoopers AG	Martin Graf
<b>Experte für berufliche Vorsorge</b>	Libera AG	Matthias Wiedmer
<b>Unabhängige Anlageberatung</b>	Aquila & Co. AG	Markus Staubli

Bei der Suche nach einem neuen Arbeitnehmerstiftungsrat wurde ersichtlich, dass die Aufteilung der übrigen Firmen in die Wahlkreise 3 und 4 eine Wahl erschweren. Deshalb wurden diese zwei Wahlkreise zusammengeführt. Die Aufteilung der Wahlkreise ab 1. Januar 2016 sieht wie folgt aus:

Wahlkreis 1	Lekkerland (Schweiz) AG	je <b>ein</b> Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter
Wahlkreis 2	DER Touristik Destination Services AG	je <b>ein</b> Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter
Wahlkreis 3	Übrige Anschlussfirmen	je <b>zwei</b> Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter

### Verzinsung Altersguthaben 2015 und 2016

Der Stiftungsrat hat jeweils jährlich über die definitive Verzinsung der Altersguthaben des laufenden und über die unterjährige Verzinsung des kommenden Jahres zu entscheiden. Anlässlich der Novembersitzung 2015 beschloss der Stiftungsrat folgende Verzinsung:

- **Verzinsung 2015 definitiv**  
Die definitive Verzinsung der Altersguthaben aller Aktivversicherten per 31. Dezember 2015 wurde auf 1.75% festgelegt.
- **Unterjährige Verzinsung 2016**  
Die unterjährige Verzinsung aller Austritte und Pensionierungen im Jahr 2016 wird auf 0.5% festgelegt. Der Mindestzinssatz gemäss BVG, welcher durch den Bundesrat per 1. Januar 2016 auf 1.25% gesenkt wurde, wird immer eingehalten.

Die durch den Stiftungsrat beschlossene Verzinsung des Alterskapitals fällt höher aus als die Verzinsung auf einem normalen Sparkonto bei einer Bank. Die definitive Verzinsung der Altersguthaben aller Aktivversicherten für das Jahr 2016 wird durch den Stiftungsrat im November 2016 beschlossen.

### Rentenerhöhungen

Der Stiftungsrat hat jährlich unter Beachtung der gesetzlichen Mindestvorschriften über die Rentenerhöhungen zu entscheiden.

Aufgrund der nicht vollständig geäußerten Wertschwankungsreserve, der höheren Verzinsung der Vorsorgekapitalien Rentner mit 2.5% gegenüber den Aktivversicherten mit 1.75%, beschloss der Stiftungsrat auf eine Rentenerhöhung zu verzichten.

### Jahreskontrolle unseres Registers der Rentenbezüger

Wie bereits in den Vorjahren liegt dem Jahresbericht für die Rentner und Rentnerinnen das Formular "Jahreskontrolle unseres Registers" bei. Wir bitten Sie uns dieses Formular ausgefüllt mit dem beigelegten Couvert zu retournieren.

### Administratives

Unter Administratives informieren wir über die wichtigsten Änderungen des Vorsorgereglements, über den Anspruch einer Lebenspartnerrente und den dazu nötigen Unterlagen, über das Todesfallkapital vor und nach Pensionierung sowie über den freiwilligen Einkauf.

### Änderungen Vorsorgereglement

Mit der Einführung von BonAssistus 2016 und den dazugehörigen Vorsorgeplänen wurde gleichzeitig das Vorsorgereglement per 1. Januar 2016 überarbeitet. Nachfolgend möchten wir auf die wichtigsten Änderungen hinweisen:

- Ehegattenrenten / Lebenspartnerrente  
Diese wird bei Erreichen des Rücktrittsalters des Verstorbenen nicht mehr neu berechnet sondern lebenslänglich in gleicher Höhe ausbezahlt.
- Vorbezug für Wohneigentum  
Die Ehegattenrente wird bei einem Vorbezug für Wohneigentum um 5% des vorbezogenen Betrages gekürzt.
- Todesfallkapital  
Anspruchsberechtigt sind nun alle Kinder unter Absatz C. Somit werden Kinder in Ausbildung nicht mehr bevorzugt behandelt und alle Kinder einander gleichgestellt.

### Lebenspartnerrente

Lebenspartner verschiedenen oder gleichen Geschlechts haben Anspruch auf eine Lebenspartnerrente in derselben Höhe wie die Ehegattenrente.

Dies sofern der Partner oder die Partnerin mit der verstorbenen versicherten Person in den letzten fünf Jahren bis zum Tod ununterbrochen eine Lebensgemeinschaft geführt hat oder für den Unterhalt gemeinsamer Kinder aufzukommen ist. Weiter muss zwingend der Partner oder die Partnerin zu Lebzeiten der Pensionskasse schriftlich gemeldet werden.

Diese Meldung erfolgt mit dem Formular „Unterstützungsvereinbarung“ welches auf unserer Homepage aufgeschaltet ist oder bei der Pensionskasse bezogen werden kann.

### Todesfallkapital

Im Todesfall, unabhängig ob Aktivversicherte oder Rentner, wird ein Todesfallkapital ausbezahlt.

Besteht kein Anspruch auf eine Ehegatten- oder Lebenspartnerrente so entspricht das Todesfallkapital vor der Pensionierung der Freizügigkeitsleistung und nach der Pensionierung dem Altersguthaben per Pensionierungsdatum abzüglich der bereits bezogenen Renten.

Besteht Anspruch auf eine Ehegatten- oder Lebenspartnerrente so verringert sich das Todesfallkapital um diese zukünftige Rente.

Somit wird nicht nur vor, sondern auch nach der Pensionierung, ein noch vorhandenes Kapital als Todesfallkapital an die Kinder, Geschwister oder Eltern ausbezahlt.

### **Freiwilliger Einkauf**

Bestehen Beitragslücken, kann es sich lohnen diese zu schliessen. Ein freiwilliger Einkauf erhöht das Altersguthaben sowie die daraus resultierende Altersrente und ist vom steuerbaren Einkommen abzugsberechtigt.

Der maximal mögliche Einkaufsbetrag ist auf Seite 2 des Leistungsausweises ersichtlich oder kann bei der Pensionskasse angefragt werden. Jährliche Teileinkäufe dieses maximalen Einkaufsbetrages sind möglich.

Mit einem freiwilligen Einkauf können Steuerersparnisse erzielt werden. Bei einem Grenzsteuersatz von 25% und einem freiwilligen Einkauf von CHF 5'000.00 können CHF 1'250.00 an Steuern gespart werden.

Zu beachten ist; wurde ein Vorbezug für Wohneigentum getätigt, muss dieser zuerst wieder eingebracht werden, bevor ein freiwilliger Einkauf getätigt werden kann. Werden drei Jahre vor dem Altersrücktritt noch freiwillige Einkäufe geleistet so kann per Pensionierung keine Kapitalabfindung mehr erfolgen.

Weiter ist das mit dem freiwilligen Einkauf eingebrachte Geld nicht mehr verfügbar und kann nicht zurückerstattet werden. Eine Auszahlung ist nur bei Vorbezug für Wohneigentum, Auswanderung aus der Schweiz oder Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit möglich.

Im Todesfall ist der freiwillige Einkauf in der Freizügigkeitsleistung oder dem Alterskapital per Pensionierungsdatum enthalten und wird somit in die Auszahlung des Todesfallkapitals mit einberechnet.

### **Bericht der Revisionsstelle**

Die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und den Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlagen sowie die Alterskonten unserer Pensionskasse für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statuarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind und empfiehlt dem Stiftungsrat die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

Die vollständige Jahresrechnung 2015 kann bei der Pensionskasse auf Wunsch angefordert werden. Dies ist per Email [ruth.dill@bonassistus.ch](mailto:ruth.dill@bonassistus.ch) oder per Telefon 044 947 15 15 möglich.



### Konzept Umbau Liegenschaft Delémont

Der Stiftungsrat hat sich mit den Beschlüssen zur Senkung des technischen Zinssatzes, zur Anpassung der Umwandlungssätze und Erstellung einer neuen Asset & Liability-Studie, den Herausforderungen des Kapitalmarktes verantwortungsbewusst gestellt. Die Herausforderungen werden weiterhin gross und die Gewährleistung der finanziellen Sicherheit oberstes Gebot bleiben.

Die Anlageerträge dürften weiterhin sehr volatil bleiben. Im festverzinslichen Bereich liegen die Zinssätze bei null, wenn nicht negativ und es werden auf den Liquiditätskonten Negativzinsen belastet. Sinkende Rohstoffpreise, konjunkturelle Wachstumssorgen und ein zunehmend instabiles politisches Umfeld erzeugen grosse Schwankungen an den globalen Aktienmärkten. Zusätzlich nimmt die demografische Entwicklung immer stärker Einfluss. Es wird deshalb immer schwieriger, die Vorsorgeverpflichtungen ohne das Eingehen von zusätzlichen Anlagerisiken zu finanzieren. Der Druck auf die Umwandlungssätze und den technischen Zinssatz nehmen zu.

Der Stiftungsrat wird weiterhin die finanzielle Lage, Optimierungsmöglichkeiten und Risiken überwachen und die Sicherheit der Vorsorgekapitalien in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellen.